

Feiern im Freibad



Sommer, Sonne und kristallklares Wasser: Damit lockte das Burgberheimer Freibad in den vergangenen Wochen. Und wenn am kommenden Sonntag, 13. Juli, das alljährliche Freibadfest steigt, bleibt für die DLRG zu hoffen, dass die Wetterfrösche nicht Recht behalten, entgegen den Prognosen die Sonne scheint und es trocken bleibt – wie sich so oft das Wetter in Frankens gemütlicher Ecke von einer besseren Seite als vorhergesagt zeigt. Auf jeden Fall geht es ab 11.30 Uhr mit einem Mittagessen (Schäufele und Kloß) los, für den Nachmittag haben die Lebensretter ein buntes Programm für die Kinder vorbereitet. gse/Foto: Hildenstein

Leitungen werden saniert

Jahresrechnung 2007 festgestellt – Ausschuss neu besetzt

ERGERSHEIM (gse) – Nichts zu beanstanden hatte der Ergersheimer Rechnungsprüfungsausschuss an der ihm vorgelegten Jahresrechnung 2007, so dass einer einstimmigen Entlastung der Verwaltung mit Bürgermeister nichts im Wege stand. Einige kleinere Anmerkungen waren im Vorfeld schon geklärt worden.

Aufgefallen waren dem Ausschuss unter Vorsitz von Peter Neumann die sich häufenden Wasserrohrbrüche in Seenheim. Hier hatte das Gremium angemerkt, dass doch geprüft werden sollte, ob nicht das gesamte Leitungsnetz saniert werden müsste. Die Anmerkung war von Bürgermeister Wunderlich bereits abgehakt worden, allerdings meldete er sich erst zu Wort, nachdem die Jahresrechnung, die im Verwaltungsetat mit 1,95 Millionen und im Vermögensbereich mit knapp 1,1 Millionen Euro schließt, vom Gemeinderat festgestellt war.

Nach dem Beschluss erklärte Wunderlich, dass bereits vor einigen Jahren die Sanierung der Wasserleitungen auf der Agenda gestanden

habe, die Seenheimer „waren aber noch nicht so weit“. Mittlerweile habe sich die Einstellung zu dieser Frage geändert, außerdem müssten diese Arbeiten erledigt werden, bevor im Zuge der Dorferneuerung die Straßen neu gestaltet werden.

Weiter folgte der Gemeinderat dem Vorschlag Wunderlichs, künftigen Rechnungsprüfungsausschuss alle drei Jahre, wie in vielen Kommunen üblich, neu zu besetzen. Die Nachfolger von Peter Neumann, Konrad Centmeyer und Ludwig Weber sind jetzt die drei Ortssprecher Horst Hupp, Dieter Förster und Gernot Schwarz.

Außerhalb des üblichen Turnus findet bereits am Montag, 28. Juli, 20 Uhr, eine zusätzliche Sitzung des Gemeinderates statt. Im öffentlichen Teil geht es um die Bedarfsanerkennung für die örtlichen Kindertagesstätten, hinter verschlossenen Türen wird sich das Gremium mit dem auf Grund neuerer Rechtsprechung möglichen Erlassen der Grundsteuer befassen. Es soll in der Sitzung nur informiert und nichts beschlossen werden.

Station wird eingeweiht



Schon seit längerem steht die Wachstation mit integriertem Bootshaus am Oberzennener See. Da die Mitglieder den Innenausbau, unter anderem ein Sanitäts- und ein Aufenthaltsraum, in Eigenleistung erledigten, zogen sich die Arbeiten über einen langen Zeitraum hin. Jetzt ist aber alles fertig und am kommenden Sonntag, 13. Juli, 14 Uhr, findet die feierliche Einweihung statt, zu der unter anderem Vertreter des BRK-Kreisvorstands und der Gemeinde Oberzenn, aber auch die freiwilligen Helfer und Bürger erwartet werden. Für den Nachmittag hat die Wasserwacht ein Programm vorbereitet, bei dem eine Wasserrettung demonstriert und das Motorboot vorgeführt wird. Ebenfalls werden Taucher vor Ort sein und man kann einen Einblick in die Tätigkeiten der Wasserwacht gewinnen. Außerdem gibt es ein eigenes Kinderprogramm. gse/Foto: Selg

Aktuelles kurz berichtet

Gegen Gartenzaun gefahren

ILLESHEIM – Am gestrigen Donnerstag ereignete sich kurz nach 1 Uhr in der Illesheimer Wiesenstraße ein Unfall, bei dem ein Gesamtsachschaden von 2000 Euro entstand. Ein Pkw-Fahrer war in einer leichten Linkskurve von der Fahrbahn abgekommen und hatte dabei einen Gartenzaun beschädigt. Anschließend entfernte er sich vom Unfallort. Allerdings fand die Polizei das vordere Kennzeichen des Kfz, so dass sie den Fahrer ausfindig ma-

chen konnte, welcher alkoholisiert war. Bei ihm wurde eine Blutentnahme veranlasst und sein Führerschein sichergestellt.

Forum junger Musiker

HAUSENHOF – Im Novalissaal der Camphill-Dorfsgemeinschaft wird am Sonntag, 13. Juli, ein Forum junger Musiker veranstaltet. Auf dem Programm stehen Folklieder sowie Kammermusik. Beginn der Veranstaltung ist um 16 Uhr.

Training für die Olympiade der Köche

Franken ist im deutschen Nationalteam mit drei Teilnehmern bestens vertreten

BURGBERNHEIM (gg) – Von der Nationalmannschaft war in den vergangenen Wochen jede Menge zu lesen und zu hören – von der Fußball-Nationalmannschaft. Eine andere Nationalmannschaft hat derzeit bereits wieder ein intensives Training aufgenommen, nämlich die deutsche Nationalmannschaft der Köche. „Kochen für Deutschland!“ lautet die Devise. Der Verband der Köche Deutschlands nimmt im Oktober an der Kocholympiade in Erfurt teil und stellt damit eine von 42 teilnehmenden Mannschaften aus aller Welt. Dabei sind zwei junge Burgberheimer: Anna Kaerlein und Philipp Keller. Zusammen mit Anas Freund David Seip, einem Konditormeister aus Würzburg, sorgen sie dafür, dass Franken mit drei „Männ“ in dem elfköpfigen Team sehr gut vertreten ist.

Die 27-jährige Konditormeisterin Anna Kaerlein ist in der Nationalmannschaft der Köche Deutschlands ein „alter Hase“, hat sie doch wie berichtet bereits vor gut einem Jahr, im Mai 2007, mit dem Team an der American Culinary Classic in Chicago teilgenommen, einem der fünf wichtigsten Kochwettbewerbe der Welt. Eine Silber- und eine Goldmedaille erreichten sie in der Zwischenwertung, insgesamt nahmen die Deutschen unter zwölf Teams den fünften Platz ein. Gold gab es damals für ein Menü, das unter anderem mit Süßkartoffeln gebratenes Seeteufelfilet auf Gurkengelee bot, gebackenen Kalbsschwanz auf Polenta und Ananassorbet mit Curryschaum sowie Pralinen-Sauerrahm-Creme – wenn das nicht interessant klingt.

Schon für die Queen gekocht

Philipp Keller, der wie Anna Kaerlein aus Burgbernheim stammt, wurde von ihr für das Nationalteam angeworben. Das heißt, man wird vorgeschlagen, muss sich dann offiziell bewerben und wird getestet. „Wer keine Leistung bringt, fliegt wieder raus“, versichert Anna. Der 27-Jährige hat im Restaurant „Eisenhut“ in Rothenburg eine Kochlehre absolviert, danach je einhalbes Jahr in München und in London gekocht, in Restaurants mit einem oder zwei Sternen. Ein Höhepunkt in seiner Berufslaufbahn? „Ich hab’ auch schon einmal im Buckingham Palace für die Queen gekocht“, erzählt Keller auf die Nachfrage. Zur Zeit macht er eine Ausbildung zum Lebensmitteltechniker in Kulmbach. Anna Kaerlein hat sich dagegen auf Süßes spezialisiert. Sie arbeitet als Produktionsleiterin bei einer Chocolaterie. David Seip, der Dritte im Bunde, ist wie Anna Kaerlein Konditormeister und hat eine Stelle in Würzburg.

Nur noch gut drei Monate sind es bis zur viertägigen Olympiade der Köche in Erfurt, die Anspannung wächst. „Unser Menü steht längst“, versichert Anna, mehr will sie allerdings nicht verraten. Alle zwei Wochen trainieren die vier Patissiers gemeinsam, alle zwei Monate trifft sich das komplette Team zu Übungseinheiten. Und natürlich müssen die Arbeitgeber der Mannschaftsmit-

glieder mitspielen und flexibel sein, anders geht es nicht. Die Trainingsküche der Deutschen Nationalmannschaft auf dem Messengelände in Erfurt steht bereits seit April zur Verfügung und verschafft somit einen gewissen Heimvorteil, etwas mehr Sicherheit. Dennoch: Jedes Nationalteam erhält dieselbe Ausrüstung, die Küchen sind identisch. „Beim Kochwettbewerb in Chicago gab es für uns jede Menge Unsicherheiten“, erinnert sich Anna Kaerlein: „Allein die Produkte, mit denen wir gearbeitet haben, Sahne, Milch, Gelatine, alles war uns von der Beschaffenheit her unbekannt.“

Was das Kochteam in Erfurt erwartet, konnten die Teilnehmer der Ausschreibung entnehmen. Was sie daraus machen, bleibt ihnen selbst überlassen.

Kreativität ist gefragt – bei der kalten Küche, den Desserts, spielt die Optik eine große Rolle. „Wir haben beispielsweise neue Petit-Four-Formen für die Olympiade entworfen und angefertigt“, berichtet Anna – was nicht leicht gewesen sei: „Es gibt ja quasi schon alles.“ Zusätzlich zu den Formen ist ein kreatives Dekor nötig sowie ungewöhnliche Füllungen, wenn man bei dem internationalen Wettbewerb gut abschneiden will. Und das wollen die Deutschen natürlich. „Wir hoffen auf Gold und einen Olympiasieg“, sagen die drei Franken unisono. „Aber das wird nicht leicht, weil manche Nation Profimannschaften anbietet, etwa die Schweiz oder die USA.“

Ziel ist absolute Perfektion

Das Training kostet monatelang jegliche Freizeit. „Unser Ziel ist es, dass jeder Handgriff sitzt, wir alles in Perfektion ohne einen einzigen Fehler beherrschen“, erklärt Philipp. Und natürlich in der entsprechenden Geschwindigkeit. Dann bleibt noch Zeit für einen „Plan B“, wenn beim Kochen, Backen oder Verzieren irgendetwas schief läuft. Es gilt, durch häufiges Üben Ruhe in die komplizierten Arbeiten einzubringen. Gefragt, was sie da



Mitglieder der deutschen Nationalmannschaft des Verbands der Köche Deutschlands (von links): Philipp Keller, Anna Kaerlein und David Seip. Foto: Grassl

üben müssen, will Philipp nicht zu viel verraten: „Beispielsweise das Ummanteln von Gerichten, besondere Schnitt- oder Gartechniken.“

Den „Salon der Genüsse“ im Bad Windsheimer Freilandmuseum haben die ehrgeizigen jungen Köche und Konditoren übrigens verpasst, wie sie bedauern. Grund war das Sommerfest des Bundespräsidenten, bei dem die Nationalmannschaft der Köche Deutschlands für „Fingerfood“ und andere Köstlichkeiten sorgte. Quasi eine Trainings-einheit mehr und eine Gelegenheit, die Zusammenarbeit noch mehr zu verbessern. Es gilt noch einiges zu üben, bis die Olympiade der Köche ab 19. Oktober in Erfurt über die Bühne geht.

Die Nationalmannschaft der Köche Deutschlands hat jedenfalls vor, etwas abzuliefern, was der deutschen Fußball-Nationalmannschaft bei der Europameisterschaft nicht gelang: hervorragende Leistungen in konstanter Qualität. Bis dahin muss aber noch viel trainiert werden und auch gute Nerven sind – wie beim Fußball – gefragt. Anna, Philipp und David sind jedenfalls zuversichtlich, dass sie diesen Kraftakt in der verbleibenden „heißen“ Vorbereitungsphase bis zur Olympiade und während des Wettbewerbs meistern werden.

Die Sportidole hautnah erlebt

Burgberheimer TSV-Nachwuchs bei den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften

BURGBERNHEIM (sts) – Sie werden wohl noch lange von ihren Eindrücken zehren: Hautnah konnten die Burgberheimer Nachwuchs-Leichtathleten bei den Deutschen Meisterschaften im Nürnberger Franken-Stadion ihre sportlichen Idole erleben. Ein tolles Rahmenprogramm tat ein Übriges, so dass die 15 Kinder und die Betreuer um Abteilungsleiter Karl-Otto Mollwitz einen äußerst erlebnisreichen Tag verbrachten.

Zuhause angekommen, berichteten die Teilnehmer begeistert von der tollen Atmosphäre im Stadion und der unkomplizierten Nähe zu den Top-Athleten, die sich häufig noch für die Olympischen Spiele in Peking qualifizieren wollten. Zur Einstimmung hatten die Organisatoren für reichlich Abwechslung gesorgt und animierten die zahlreichen Leichtathletik-Freunde zu Geschwindigkeitsläufen, Fotoschießen und Gewinnspielen. Ein besonderer Höhepunkt war für die Burgberheimer Reisegruppe, die sich mit den Gollhoferer Rennmäusen zusammengesprochen hatte, die Teilnahme am Eröffnungslauf der Schüler bis 13 Jahre.

Aber auch bei den eigentlichen Wettbewerben war die Spannung kaum zu überbieten. So entschied Tim Lobinger in einem faszinierenden Wettkampf vor den Augen der jungen Burgberheimer und ihren Betreuern Claus Schönstein, Florian Kirschbaum und Heike Phillip den Hochturm für sich.



Zum Gruppenbild mit Hammerwurf-Weltmeisterin Betty Heidler stellten sich die Burgberheimer Nachwuchssportlerinnen Christina Fischer, Pia Staudinger und Mira Schielke dem Fotografen. Foto: Privat

Weiche Knie bekamen dann nicht Wenige, als sie im Umfeld der Großveranstaltung auf echte Stars trafen. Ein Gruppenbild mit der Hammerwurf-Weltmeisterin Betty Heidler durfte hierbei natürlich ebenso wenig fehlen, wie die Jagd auf die heiß-

begehrten Autogramm-Karten. Eine solche Trophäe kann auch Karl-Otto Mollwitz sein eigen nennen, stieß er doch im weiten Rund auf die Olympiasiegerin Heike Drechsler, die sich sogar Zeit für ein Vier-Augen-Gespräch unter Fachleuten nahm.